

Kunsthappening mit Fortsetzung

Das «Arte Hotel Bregaglia» wartet mit neuen Interventionen auf

Zeitgenössische Kunst aus der Schweiz und Graubünden gibt es auch diesen Sommer im Bergell zu entdecken. Neu ist auch Not Vital an dieser Schau vertreten.

MARIE-CLAIRE JUR

«Arte Hotel Bregaglia». Diese drei Worte stehen für eine Sommerausstellung, die zu einem Begriff in der Schweizer Kunstszene geworden ist und ein immer grösseres Publikum nach Promontogno zieht. Sie lässt Besucher und Gäste des Albergo Bregaglia Schweizer, und vor allem auch Bündner Gegenwartskunst entdecken und erleben. Auf Schritt und Tritt begegnen diese im seit 1875 bestehenden Belle-Epoque-Hotel mit seinen zwei charakteristischen Seitenflügeln künstlerischen Interventionen mit zumeist klarem lokalem Bezug. Diese Ortspezifität sowie die daraus resultierende Spannung machen den Reiz von «Arte Hotel Bregaglia» aus. Die vom Churer Galeristen Luciano Fasciati 2010 als einmaliges Ereignis initiierte und kuratierte Ausstellung erlebt diesen Sommer bereits ihre dritte Ausgabe. Nicht eine völlig neue. «Arte Hotel Bregaglia» wächst langsam, gleichsam organisch. Zu den belassenen Interventionen gesellen sich jeweils einige wenige neue hinzu.



In der Sommerausstellung «Arte Hotel Bregaglia» gibt es immer wieder Neues zu entdecken: Beispielweise Fotos von Jules Spinatsch (im Bild).

Fotos: Marie-Claire Jur

Wanderstab von Not Vital

Diesen Sommer trifft man auf eine Chromstahl-Skulptur des gebürtigen

Unterengadiners Not Vital. Der überdimensionierte Wanderstab von knapp 3,5 Metern Länge lehnt im oberen Teil des Treppenhauses an der Wand, fast so wie wenn er eben von einem Riesen für einen kurzen Moment hingestellt worden wäre. Dieser «Walking Stick» ist eine klare Referenz zur Geschichte des Bergells, in der die Wanderschaft während Jahrhunderten eine grosse Rolle spielte: Diejenige der einheimischen Bauern und Hirten, die im Jahresverlauf mit Familie und Vieh vom Talgrund bis auf die obersten Alpweiden und wieder hinabzogen. Diese Transhumanz wurde in der Folge von Naturforschern und Alpinisten abgelöst, die systematisch die Bergeller Gebirgslandschaft erkundeten und erklommen, aber auch von Feriengästen, die der Maira entlang Richtung Chiavenna spazierten. Not Vital nimmt diesen uralten Gebrauchsgegenstand und verleiht ihm über eine bestechende Materialästhetik und der Übergrösse zu einem zeitlosen Symbol der alpinen Kultur.

Sinnbild der Vergänglichkeit

Judith Alberts ist diesen Sommer mit einer neuen Videoarbeit namens «Peperoni» in der Eingangshalle vertreten, welche wie die beiden vorherigen schlicht und doch sehr expressiv ist. Der Fokus der Videokamera ist auf ein weisses Tischchen gerichtet, auf dem vier rote und eine grüne Peperoni liegen. Neben den Schoten liegt ein Tafelmesser, in dessen Klinge sich das Rot

einer Peperonischote spiegelt. Die Irritation des Betrachters wird durch Schneeflocken ausgelöst, die plötzlich auf dieses Stillleben fallen und es nach und nach unter sich begraben, bis die ganze Szenerie durch die Farbe weiss beherrscht wird. Die kalte, leblose Materie bodigt die für Sonne und Vitalität stehenden Lebensmittel. Ein paradoxes Memento mori, das uns an die Vergänglichkeit des Lebens erinnern soll oder Sinnbild für den Zusammenprall von alpinem und mediterranem Klima, der sich im Bergell vollzieht?

Ihre letztjährige Versuchsanordnung «Mischkristalle» haben huber.huber erweitert. In einem Schaukasten reihen sie natürlich entstandene sowie ihrem letztjährigen Experiment entsprungene «gezüchtete» Kristalle auf. Eine Arbeit, welche einen ganz besonderen Wachstumsprozess in der Natur ver-

anschaulicht und gleichzeitig die Frage nach dem Sinn und Unsinn des menschlichen Strebens aufwirft, die Natur zu imitieren und sich untertan zu machen.

Neu zu entdecken gilt es bei «Arte Hotel Bregaglia» auch die Lithographie «Das Ende des Anfangs». Der Stich mit einer Darstellung eines Bergeller Baums gesellt sich in der Trattoria zu weiteren vier Lithographien des Künstlers. Der Fotokünstler Jules Spinatsch schliesslich, der mit 39 Fotos präsent ist, die er teils umgehängt hat, wartet mit einem Special Edition Print auf sowie mit der Publikation «Digestif», in dem Spinatsch mittels seiner im Hotel angefertigten Fotos die Geschichte des Albergo Bregaglia Revue passieren lässt.

Täglich geöffnet bis zum 29. September von 10.00 bis 17.00 Uhr.



Symbolträchtiges Ausstellungsstück: Der «Walking Stick»/Wanderstab von Not Vital.